

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

August 2026 · 22. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Eine ungehorsame Juristin – Portrait S. 2

Computer ›blind‹ beherrschen – S. 3

Neue Seniorenvertreter:innen gesucht – S. 7

Nachruf auf Wolfgang Rügner – S. 13

Es gibt noch viel zu tun

Am 8. Juli veröffentlichten die Eltern der Reinhardswald-Grundschule ihr schlechtes Zeugnis für Senat und Bezirk, und zwei Tage später verkündet die Senatsverwaltung freudestrahlend den Beschluss der Taskforce Schulbau für den Neubau. Ob da jetzt die Schelte schnell gewirkt hat oder sich einfach nur Vorgänge überschneiden haben, ist letztendlich völlig egal. Denn alle weiteren offenen Punkte bezüglich Planungen, Konzepten, Kapazität, Finanzierungssicherheit etc. sind nach wie vor ungeklärt. Bleibt abzuwarten, ob die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung über die Sommerferien dann auch den Rest ihrer Hausaufgaben machen. Den Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen der Reinhardswaldschule kann man nur wünschen, dass sie mit ein wenig mehr Planungssicherheit für die kommenden Jahre ins neue Schuljahr starten können.

Cordelia Sommhauer

Gesamtnote mangelhaft, nicht versetzt

Elternschaft der Reinhardswald-Grundschule stellt der Politik ein Zeugnis aus

Für die Kinder, Lehrenden und Eltern der Reinhardswald-Grundschule (RWGS) begannen die Sommerferien mit vielen Fragezeichen. Das asbestbelastete Gebäude aus den 1970er Jahren soll bekanntlich 2028 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Währenddessen soll die Schule in das Gebäude der Aziz-Nesin-Grundschule umziehen, die ihrerseits in einen Neubau zieht.

Aber wann genau der Umzug ins Ersatzgebäude stattfinden soll, wann der Neubau fertig sein soll und welche Kapazität das neue Schulgebäude haben soll, ist noch völlig unklar. Anfang Juli gab es lediglich eine mündliche Zusage, dass die Schule am ursprünglichen Standort erhalten bleibt.

REINHARDSWALD-GRUNDSCHULE ELTERNCHAFT		
Zeugnis zum Schuljahresende 2025/26		
für den Senat von Berlin und das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg		
Ausgestellt von: Die Elternschaft der Reinhardswald-Grundschule		
Bewertungsgegenstand Zukunft des Schulstandorts und der Grundschule	Bewertungsmethode verlässlich, konsistent, transparent und fair	
Sachlage: Das schrittweise Sanierungskonzept soll abgelehnt werden. Die Elternschaft bewertet nicht die Notwendigkeit des Ersatzbaus, sondern die bisher fehlende verlässliche Perspektive für die Grundschule, ihre Kinder und ihr pädagogisches Profil.		
Leistungsübersicht		
Bewertetes Fach	Note	Begründung
Bildungs- und Standortkonzeption	6	Ein schlüssiges Konzept für die Zeit bis zum Neubau der Schule und für die Zeit danach ist nicht erkennbar. Auch insgesamt ist ein langfristiges Bildungskonzept für den Schulstandort rund um die Gieselerstraße nicht erkennbar.
Schulentwicklungsplanung	4	Senat und Bezirk haben mündlich zugesichert, dass die Schule am bisherigen Standort als Grundschule erhalten bleibt. Eine eindeutige, dauerhaft abgesicherte Entscheidung über die Größe des Ersatzbaus und die künftige Kapazität liegt schriftlich jedoch noch nicht vor.
Bau-, Umzugs- und Umgestaltungsplanung	6	Der konkrete Umzugszeitpunkt, die Dauer des Interims und die Rückkehr in einen Neubau sind nicht beizubehalten. Eine Schule kann Unterricht, Betreuung, Klassenarbeit, Mobiliar und Personal nicht auf der Grundlage wechselnder oder mündlicher Planungsentscheidungen organisieren.

Schlechte Noten für Senat und Bezirksamt.

Quelle: GEV-Vorstand RWGS.

All dies nahmen die AG Öffentlichkeitsarbeit und der GEV-Vorstand der RWGS zum Anlass, den Verantwortlichen im Senat von Berlin und im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg im Namen der gesamten Elternschaft zum Schuljahresende ein Zeugnis auszustellen.

Dieses fiel naheliegenderweise ausgesprochen miserabel aus. Die Noten bewegen sich zwischen einer 4 für die Schulentwicklungsplanung und einer glatten 6 für Verantwortung und Steuerung. Mit Gesamtnote 5 lautet das Fazit am Ende »Versetzung: nicht erfolgt.«

In den Begründungen zu den Einzelnoten und der Gesamtbeurteilung werden die Kritikpunkte nochmal genauer aufgeschlüsselt und es wird ein detaillierter Nachbesserungsauftrag zum 31. August erteilt. Das gesamte Zeugnis kann unter dem KuK-Link kuk.bz/m76 eingesehen werden.

Zumindest die mündliche Zusage über den Erhalt des Standorts ist jetzt mehr oder weniger eine schriftliche: am 10. Juli verkündete die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in einer Pressemitteilung (kuk.bz/2u4), dass die Taskforce Schulbau sich in ihrer jüngsten Sitzung für einen Ersatzneubau der Reinhardswald-Grundschule ausgesprochen habe. es

Divers und relational

Offene Ateliers und offene Perspektiven beim 16. Kunstfestival von ART Kreuzberg e.V.

Wenn sich Anfang September in Kreuzberg Ateliertüren öffnen, Galerien zu Begegnungsorten werden und Kunstschaffende mit Besucher:innen ins Gespräch kommen, geht es um weit mehr als Ausstellungen. Das 16. Kunstfestival von ART Kreuzberg e.V. lädt dazu ein, Kunst im direkten Austausch zu erleben – persönlich, vielfältig und gemeinsam. Divers und relational beschreibt dabei die Haltung des Festivals: Kunst entsteht in Beziehungen, im Dialog und im Miteinander.

Aus der Graswurzelinitiative von 2010 ist eine feste Größe im Berliner Kunstkalender geworden. Zugleich bleibt der



Verein seinem offenen Selbstverständnis treu. Neue Mitglieder und neue Kunstorte bringen 2026 frische Impulse und erweitern das Netzwerk über klassische Ausstellungsräume hinaus.

Im gesamten Bezirk

öffnen Galerien, Ateliers und temporäre Kunstorte ihre Türen. Vereinsmitglieder und eingeladene Künstler:innen erschließen neue Orte, Ateliers werden vorbereitet und gemeinsame Ausstellungen entwickelt. Der Kiezraum

auf dem Dragonerareal bildet Auftakt und Herzstück des Festivals, Kunstschaffende präsentieren auch dort ihre Werke.

Die Eröffnung findet am 4. September ab 18 Uhr im Kiezraum statt. Am 5. und 6. September laden Offene Ateliers und Kunstorte zu Entdeckungstouren durch Kreuzberg ein. Das Festival knüpft an das Leitmotiv »Zusammen-Wirken« an. Für ART Kreuzberg e.V. ist dies gelebte Praxis: Der Verein versteht sich weniger als Eventmaschine denn als lebendige Gemeinschaft, die ihren Kunstbegriff gemeinsam weiterentwickelt.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

Es gibt ja so Tage, da füllen sich Tische in Kneipen im Laufe des Abends mit deutlich mehr Gästen, als bei der Auswahl des Tisches zu erwarten war. Und dann werden natürlich auch gerne mal die Sitzgelegenheiten rund um den Tisch knapp. »Magst du sitzen? Ich kann auch stehen«, sprach an einem solchen Abend ein offensichtlich wohlherzogener Alteingesessener zu einem zufällig weiblichen Neuankömmling – »Nee, danke, ich hol mir einfach einen eigenen Hocker«, entgegnete diese, »bei mir wird nur freiwillig gestanden.« Woraufhin sich die ebenfalls am Tisch anwesende Juristin fast vor Lachen an ihrem Getränk verschluckte.

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):
Robert S. Jakob (rsj)

Chef vom Dienst:
Cordelia Sommhämmer (cs)

Redaktionelle Mitarbeit:
Dominik Bardow (db), Jutta Baumgärtner (ju), Marie Hoepfner (mh), Daniela Hoffmann (dh), Sandra Lina Jakob (slj), Hannah Sophie Lupper (hsl), Brigitte Miesen (bm)

Kontakt zur Redaktion:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Verlag:
Carpathia Verlag GmbH
Mittenwalder Str. 17
10961 Berlin
Tel. 030 - 69 56 58 23

Druck:
Oktoberdruck GmbH
Nunsdorfer Ring 13
12277 Berlin
www.oktoberdruck.de

Ihr Werkzeug war das Recht

Die Frauenrechtlerin Marie Raschke / von Hannah Sophie Lupper

Muss die Frau dem Mann gehorchen? Für die Juristin Marie Raschke war die Antwort eindeutig. Der sogenannte Gehorsamsparagraph musste aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verschwinden. Mit ihm sollten auch zahlreiche Paragraphen im Scheidungs-, Vormundschafts- und Eherecht fallen, die Frauen vom Mann abhängig machten. 1896 sammelte der Bund Deutscher Frauenvereine 100.000 Unterschriften und übergab sie dem Reichstag.

Marie Raschke kannte die katastrophale Rechtslage der Frauen im Kaiserreich genau. Die ausgebildete Lehrerin aus Kreuzberg trat 1894 dem Verein »Frauenwohl« bei, der zum radikalen Flügel der Frauenrechtsbewegung gehörte. Raschke fiel früh auf: In Deutschland fehlten Anwältinnen. Nur eine Frau in der Bewegung, Anita Aspurg, hatte Jura studiert. Also schrieb sich Raschke 1896 selbst an der Universität ein – zu-

nächst nur als Gasthörerin, denn Frauen durften sich noch nicht immatrikulieren.



Marie Raschke. Quelle: Bilder vom Internationalen Frauen-Kongress 1904. © Digitales Deutsches Frauenarchiv / CC BY-SA 4.0

Der Reichstag ignorierte die Massenpetition der Frauen. Zur zweiten Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuches verteilten Frauenrechtlerinnen deshalb ein von Marie Stritt verfasstes Flugblatt mit dem Titel »Frauen Landsturm« vor dem Reichstag. Bedienstete gaben das Flugblatt an alle Abgeordneten weiter. Die Presse hatte den

Begriff »Landsturm« erfunden, um die Frauenbewegung lächerlich zu machen.

Der Protest gegen das BGB wurde zur größten Erhebung von Frauen im Kaiserreich. Er richtete sich gegen den Gehorsamsparagraphen, gegen die Benachteiligung der Frau bei Scheidungen, gegen ihre Schlechterstellung in der Ehe, gegen die ungerechte Güteraufteilung zwischen Frau und Mann und viele weitere diskriminierende Regelungen. Im »Landsturm«-Flugblatt schrieben sie: »Die absolute Machtstellung die sie [...] dem Manne in der Ehe einräumte, musste Willkür, Brutalität, Größenwahn einerseits, die völlige Abhängigkeit, in welche sie die Frau zwängte, Characterlosigkeit, Feigheit, Hinterlist andererseits großziehen.« Es half nichts. Der Reichstag verabschiedete 1896 das neue BGB – mit den umstrittenen Paragraphen.

Marie Raschke gab nicht auf. Für ihre Promo-

tion musste sie an eine Schweizer Universität gehen. Sie bestand mit Magna cum Laude. Zurück in Berlin gründete sie eine zentrale Rechtsschutzstelle, die Frauen kostenlosen juristischen Rat bot. Raschke hielt Vorträge, beriet einzelne Frauen und unterrichtete. Obwohl sie als Anwältin nicht zugelassen war, vertrat sie Frauen vor Gericht. Sie schrieb mehrere rechtspolitische Schriften und gründete eine »Zeitschrift für populäre Rechtskunde«. Ihrer Ansicht nach mussten Frauen ihre Rechte kennen. Sie kämpfte energisch für die juristische Bildung von Frauen.

Sie gründete den Deutschen Juristinnenverein mit, den Vorläufer des Juristinnenbundes, wurde Aufsichtsratsvorsitzende der Frauenbank und als eine von wenigen Frauen Mitglied des Deutschen Juristentages. Bis in die 1920er Jahre beriet die bekannte Juristin Frauen in ihrer Wohnung. Sie starb 1935 in Berlin. Den Gehorsamsparagraphen schaffte das Gesetz erst 1957, über 60 Jahre nach Marie Raschkes Protest, ab.

Kooperationen und Austausch

Ein Wochenende, das Kunst erfahrbar macht

Fortsetzung von Seite 1

Kooperationen wachsen, neue Beziehungen entstehen und unterschiedliche Perspektiven verbinden sich. So entsteht ein Festivalraum, der offen, vielfältig und voller neuer Perspektiven ist. So gehören gemeinsame Fortbildungen ebenso dazu wie der Austausch auf der Miss Read 2026 oder Kooperationen mit den Omas for Future. Geführte Rundgänge ergänzen mit Artist Talks das Programm. Für das Festival entstehen außerdem

neue Kontakte zu Glos und dem Deutschen Comicverein. Auch generationenübergreifende Zusammenarbeit erhält mehr Raum: Erstmals präsentieren Mutter-Tochter-Künstler*innen gemeinsam ihre Arbeiten und eröffnen spannende Dialoge zwischen unterschiedlichen künstlerischen Biografien.

Ergänzt wird das Programm durch Lesungen, Musik und die Präsentation neuer Vereinsmitglieder aus den Bereichen Malerei und Bildhauerei. So entsteht ein Wochenende, das Kunst nicht



Im Artist Talk vor einem Jahr.

Foto: Manfred Krüger

nur zeigt, sondern erfahrbar macht. Besucher*innen erwartet ein Festival voller Begegnungen, Gespräche und überraschender Entdeckungen

– mitten im Kiez und weit darüber hinaus. Das Programm auf der Webseite wird fortlaufend aktualisiert: artkreuzberge.de. **bm**

Mehr Unabhängigkeit im digitalen Alltag

Computer-Workshop für blinde und sehbehinderte Menschen im mog61-Kiez-Laden / von Marie Hoepfner

Für die meisten Menschen ist der Computer aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Für viele blinde und sehbehinderte Menschen ist er jedoch weit mehr als ein technisches Gerät. Er kann zum Tor zur Welt werden, Alltagsbarrieren überwinden und digitale Teilhabe ermöglichen. Was für sehende Menschen selbstverständlich erscheint, stellt blinde Menschen im Umgang mit dem Computer zunächst vor besondere Herausforderungen.

Genau hier setzt der Verein mog61 Miteinander ohne Grenzen e. V. an. Seit dem Frühjahr bietet er den kostenlosen Workshop »Computer ‚blind‘ beherrschen!« an. Das praxisnahe Angebot richtet sich an blinde und sehbehinderte Menschen. »Auch Angehörige und Betreuungspersonen von Menschen mit Seheinschränkungen können an den Workshops teilnehmen, um besser zu verstehen, wie sie Betroffene im Alltag digital unterstützen können«, erklärt die Vereinsvorsitzende. Der Workshop unterstreicht das kontinuierliche En-

gagement des Vereins für Inklusion und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe.

Im Mittelpunkt steht die digitale Selbstständigkeit. Der Workshop startet mit theoretischen Einheiten, in denen die Teilnehmer:innen ein grundlegendes Verständnis für die Arbeitsweise blinder Menschen am PC entwickeln und die wichtigsten Hilfsmittel kennenlernen. Im Anschluss folgen Schritt-für-Schritt-Anleitungen und praktische Übungen, in denen sie den sicheren Umgang mit dem Computer erlernen, um alltägliche Aufgaben eigenständig zu bewältigen. Die Kombination aus Theorie, Praxis, individuellem Coaching und Peer-Beratung macht den Kurs besonders wirksam.

»Unser Ziel ist es, den Teilnehmer:innen Sicherheit im Umgang

mit dem Computer zu vermitteln und ihre digitale Selbstständigkeit nachhaltig zu stärken«, betont Süleyman, erfahrener IT-Experte



Auch das Anschließen von Peripheriegeräten wird im Workshop gezeigt. Foto: mog61

mit eigener Sehbehinderung und Leiter des Workshops. Aus eigener Erfahrung kennt er die Herausforderungen blinder Menschen im digitalen Alltag und kann ihre Bedürfnisse besonders gut nachvollziehen. Während sehende Men-

schen einen Computer überwiegend über den Bildschirm bedienen, nutzen blinde Menschen vor allem ihr Gehör und ihren Tastsinn. Die wichtigste Unterstützung bietet dabei ein Screenreader, eine spezielle Software, die Bildschirminhalte entweder vorliest oder über eine Braillezeile in tastbarer Punkschrift ausgibt. Da eine Maus ohne Sicht kaum sinnvoll eingesetzt werden kann, erfolgt die Steuerung nahezu vollständig über die Tastatur. Deshalb gehören Tastenkombinationen und Shortcuts zu den wichtigsten Grundlagen dieses Workshops. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit der Braillezeile, die Bildschirmtexte in fühlbare Brailleschrift umwandelt.

Die Workshops finden in kleinen Gruppen mit maximal sechs Personen statt, damit die Unterstützung individuell auf den jeweiligen Bedarf

abgestimmt werden kann. Teilnehmer:innen können ihre eigenen Laptops mitbringen und Einstellungen direkt am vertrauten Gerät anpassen. Bei Bedarf stellt der Verein Technik und Übungsmaterial bereit.

Die erste Workshop-Reihe fand von April bis Juli wöchentlich im mog61-Kiez-Laden in der Mittenwalder Straße statt. Sie zeigte eindrucksvoll, wie wichtig barrierefreie Bildungsangebote für eine selbstbestimmte und gleichberechtigte digitale Teilhabe sind.

Mit dem Workshop »Computer ‚blind‘ beherrschen!« leistet mog61 einen wichtigen Beitrag zu mehr digitaler Inklusion. Er zeigt, dass der Computer mit der richtigen Unterstützung, geeigneter Technik und verständlicher Anleitung zu einem Schlüssel für mehr Selbstständigkeit, Kommunikation und gesellschaftliche Teilhabe werden kann. Nach der Sommerpause startet am 10. September die nächste Workshop-Reihe.

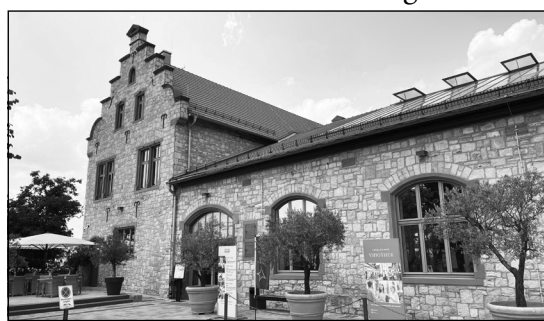
Weitere Informationen: www.mog61.de/computer-blind-beherrschen.

INZWISCHEN IN INGELHEIM

Gemeinsam für den Wein

Der Winzerkeller erinnert an die Geschichte der Ingelheimer Winzergenossenschaft / von Robert S. Jakob

Eingefleischte Kreuzberg-Kenner wissen, dass hier Ende des 19. Jahrhunderts die erste Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler gegründet wurde, aus der die heutige Edeka-Stiftung hervorging. In der Partnerstadt Ingelheim erreichte der genossenschaftliche Gedanke zur Jahrhundertwende eine ganz andere Branche. 1901 schlossen sich 60 Weinbauern zur Nieder-Ingelheimer Winzergenossenschaft zusammen. Die meisten von ihnen waren Nebenerwerbswinzer, viele mit



Der Ingelheimer Winzerkeller wurde in Rekordzeit erbaut.

Foto: rsp

wirtschaftlichen Problemen. Statt wie bisher die Trauben zu verkaufen, so die Idee, wollte man gemeinschaftlich eigenen Wein produzieren.

Schnell war klar, dass man dafür eine eigene Kellerei bauen würde.

Zur Grundsteinlegung des Winzerkellers am 2. Mai 1904 hatte die Ge-

nosenschaft bereits über 100 Mitglieder, die so tatkräftig mit anpackten, dass das Gebäude in Rekordzeit fertig wurde und bereits im Herbst des gleichen Jahres der erste Wein in den Keller gewölben gekeltert werden konnte.

Jahrelang war der genossenschaftliche Weinbau durchaus erfolgreich, und auch Absatzschwierigkeiten in Folge der Weltwirtschaftskrise und des Zweiten Weltkriegs konnten erfolgreich überwunden werden.

Erst der Strukturwandel in der Landwirtschaft

ließ das Interesse an der Genossenschaft abebben, sodass sie sich 2011 auflöste.

Heute beherbergt das Jugendstilgebäude die Ingelheimer Vinothek, die Tourist-Information und ein Restaurant. Der ehemalige Gesellschaftsraum im Obergeschoss und der Gewölbekeller im ersten Untergeschoss werden für Kulturveranstaltungen und Feierlichkeiten genutzt. Im zweiten Untergeschoss erzählt die Ausstellung »Keller-genossen« die Geschichte des Gebäudes und seiner Erbauer.

Termine

Termine für den September bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 26.08.2026 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

täglich 17:00-18:00 Happy hour

Fr + Sa 22:00 DJ Nights

1. + 3. Sa Birthday Events For Friends
with special guests

www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 Open Stage: SingerSongwriter / Poets

1. Di 20:00 JAM für Alle

Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-Spielleute-Session

Do 20:00 Lobitos – LatinFolkAfroBluesEthnoJazzsession

07.08. 20:00 Arcana – A Night Of Flow

08.08. 20:00 Twopointo – Altern. Indie-Rock

11.08. 20:00 open stage /JAM Session – Jazz/Funk/Groove/Swing/Blues

14.08. 20:00 Pale State – Indie Rock

28.08. 20:00 DEANisHOME – ArtRock & Guests

04.09. 20:00 Generation Breakdown + Max geht – Madness Crunch

05.09. 20:00 Kellie O'Neil – The Hidden Grove – A Night of folk and lore

www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Improvisationstheater

Di (ab 01.09.) 20:00 Unerhörte Musik

05.-08.08., 02.-05.09. 20:00 Die Ades Zabel Company: Drei Drachen vom Grill

12.-15.08. 20:00 Kaiser & Plain: KOMM BECK

19.-22.08. 20:00 Rachel Intervention: RACHEL HAT TALENT

23.08. 20:00 Margot Schlönzke: Koch-Talk

26.-29.08. 20:00 Golden Gmiffs: Miami Spice

30.08. 19:00 Sigrid Grajek: Claire Waldoff – Ich will aber gerade vom Leben singen...

06.09. 19:00 Margot Schlönzke: Margot Schlönzkes Schattenkabinett

www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation

Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation

Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor

Mi 19:00 Meditation und Buddhismus

Fr 13:00 Lunchtime Class

Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English

16.08. 10:30 Arbeitstag an der Roten Burg

21.-23.08. Camping Retreat Rote Burg

26.08. 19:00 Sangharakshita Puja

31.08.-06.09. Mitra-Frauenretreat

www.buddhistisches-tor-berlin.de

Bürgerbüro »Die Linke«

19.+31.08. 16:00 Persönliche Bürgersprechstunde im Wahlkreisbüro (Anmeldung erforderlich)

26.08. Informationsfahrt in den Deutschen Bundestag

www.pascal-meiser.de

English Theatre Berlin

27.+28.08. 20:00 Carbon Negative

29.08. 18:00 Carbon Negative

30.08. 18:00 Sick and Tired

www.etberlin.de

fsk Kino

08.08. 20:00 Everytime (mit anschließendem Filmgespräch mit Regisseurin Sandra Wollner)

18.08. 20:00 Preview zum 25. Filmgeburtstag: Chihiros Reise ins Zauberland

26.08. Preview: Vaterland

fsk-kino.de

Galerie Halit Art

1. Mi 19:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt mit Jo Zartelli

08.08. 19:00 Vernissage: Knut Norbert FELIX Firschau – Grafiken: Selbstporträt, Mexiko und »Der Butt« – Günter Grass

22.08. 18:00 Finissage: Knut Norbert FELIX Firschau

28.08. 19:00 Vernissage: Anke Maaßen – »Am Meer«

www.halit-art.com

Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)

25.08. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich nähe mir was! (mit Anmeldung und Anleitung)

29.08. 15:00 Kreuzberger Kleidertausch: Baby-, Kinder- und Schwangerenbekleidung

www.kgkt.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Kiezzgarten – Familiengarten: Nachbarn treffen Nachbarn

09.08., 16.08., 23.08. 10:00 Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe »Achtung«

19.08., 02.09. 17:00 Umwelt AG (öffentliches Treffen)

25.08. 19:00 Queerer Stammtisch

30.08. 10:00 Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe »Achtung« und zum Gemeindefest

30.08. 11:00 Gemeindefest für Kleine und Große

30.08. 16:00 »Tants in Gartn Eydn« – Klezmerschwof zum Zuhören und Tanzen

06.09. 18:00 Gottesdienst mit allen Sinnen

www.kgkt.de

Kiez-Laden

Di (wieder ab 25.08.) 18:00 Jour Fixe! Offener Treff für alle

05.09. 13:00 Mittenwalder Straßenfest

www.mog61.de

Kiezraum auf dem Dragonerareal

jeden ersten Do 19:00 Kiezratschlag

So (gerade KW) 16:00-20:00 TEELILA, tee/literatur-laube

19.08. 19:00 Changing Cities Podiumsdiskussion »Keine leeren Versprechungen in der Verkehrspolitik« (Anm.)

23.08. 13:00 Diskussion: »Unser Widerstand bleibt außerparlamentarisch?« (Anmeldung erforderlich)

29.08. 18:00 Gegenüber Insel »Eine partizipative One night Exhibition im Offspace«

ab 04.09. Kiezwoche

kiezraum.org

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop noch bis 30.08. Kurt Mühlenhaupt – »Abseits«

28.08. 19:30 Workshop: Drucken bei Vollmond und einem Glas Rotwein

29.08. 18:00 Workshop und Konzert: La famiglia – Ein neapolitanischer Abend im Kreuzberger Hinterhof

www.muehlenhaupt.de

Leseglück

27.08. 19:30 Premierenlesung: Alexandra Stahl – »Tschikago«

www.leseglueck-berlin.de

Möckernkiez

Mo (ab 17.08.) 09:00 Hatha/Vinyasa Yoga

Di 08:30 Qi Gong für alle

Di 10:00 Feldenkrais

Di (ab 18.08.) 16:15 Tanz mit! Jazzdance & Freestyle für alle

Fr 11:45 Qi Gong und Taiji im Sitzen

Sa 09:00 Qi Gong für alle

Sa (ab 22.08.) 10:15 Hatha/Vinyasa Yoga

08.08. 19:00 Vernissage: Künstler-Innen aus Bad Harzburg stellen aus

16.08. 16:00 Kiezplatz: Country & Blues von Pat Carter und Enrico Francese

20.08. 18:30 Zum 30. Todestag von Rio Reiser – Gymmick auf dem Kiezplatz

22.-30.08. Radio Eins Parkfest im Gleisdreieckpark

23.08. 18:00 Film: »Gundalena von Weizsäcker geb. Wille – Ein Leben im 20. Jahrhundert«, D 2009

www.moekernkiez-ev.de

Passionskirche

Mo-Mi (bis 30.08.) 14:00-18:00 Kühle Kirche

19.08. 19:00 KINO-PASSION: »Hundschuldig« (Laetitia Dosch, 2024)

01.09. 19:00 Taizé-Andacht

www.kgkt.de

Regenbogenfabrik

Mo 17:00-22:00 Pillow Talks

Di 15:00-22:00 JUNA

Mi 15:00-22:00 Mittwochscfé

1. Mi 18:00 Häkelhektar – Häkeln fürs Klima – Häkel-, Strick- & Orgatreffen jeden letzten Mi 18:30 Küfa & Spieleabend

Do 15:00-22:00 Café Klatsche

Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)

Sa 13:00 Workshop: Voice & Vision – Medien-Aktivismus in Zeiten der Krise (Anmeldung erforderlich)

09.08. 12:00 Live-Sound-Skillshare Technik-Workshop (Anmeldung erforderlich)
09.08., 23.08. 13:00 Kiezspaziergang durch das »widerständige SO36« (Anmeldung erforderlich)
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

19.08. 20:30 Open Screening
www.sputnik-kino.com

Tanzfabrik Berlin

noch bis 30.08. Summer/ing at Tanzfabrik 2026
www.tanzfabrik-berlin.de

Yorckschlösschen

07.08. 20:00 Andrea Marcelli Quartet mit Maiko Andreo

08.08. 20:00 La Vida
12.08., 26.08. 20:00 Ernies Mittwochs-cocktail
13.08. 20:00 Lars Voges Duo
14.08. 20:00 Stand-Arts
15.08. 20:00 The Shallaras
19.08. 20:00 Mama's Greens
20.08. 20:00 Chris Rannenbergs Donners-tagsblues
21.08. 20:00 Lenard Streicher Trio
22.08. 20:00 Desney Bailey's Three 4 Soul
27.08. 20:00 Monsieur Pompadour
28.08. 20:00 A Panda Do Sol
29.08. 20:00 Ajabrasil
www.yorckschloessen.de

Zum goldenen Handwerk

04.09. 20:00 Electric Ghost – Indie-Folk
www.zumgoldenenhandwerk.com

*Die nächste
Ausgabe der
KIEZ UND KNEIPE
erscheint am
4. September 2026.*

Zeichnen, basteln, reden, staunen

Highlights aus dem August-Angebot der Amerika-Gedenkbibliothek

Auch im August wird in der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) so einiges geboten – von informativen bis zu kreativen Angeboten ist für jede*n etwas dabei.

Am Sonntag, dem 09.08., findet von 13 bis 16 Uhr im PopUp Saal der AGB der Zeichenworkshop Gedankenbilder statt. Dieser richtet sich an junge Leute ab 14 Jahren – Erwachsene nur in Begleitung einer jungen Person. Spannende und persönliche Briefzitate von Eva Mamlok sollen dabei in Bilder verwandelt werden. Ein weiterer Termin ist der 30.08., ebenfalls ab 13 Uhr. Der Workshop ist auf 10 Plätze limitiert – frühes Erscheinen wird empfohlen.

Ebenfalls am 09.08. von 13:30 bis 15:30 Uhr werden in der Kinder- und Jugendbibliothek Flugobjekte mit 3D-Stift und Transparentpapier gebastelt. Auch dieser Workshop ist für Teilnehmende ab 14 Jahren geeignet. Kinder unter 14 können in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen. Es ist hilfreich, beim Nachzeichnen der 3D-Strukturen eine ruhige Hand zu haben.

Kinder ab 4 Jahren sind am 13.08. von 16 bis 17 Uhr herzlich in die Kinder- und Jugendbibliothek eingeladen,

wenn es heißt »Hör zu, mach mit! – Geschichten & Experimente für Kleine«. Märchen und Geschichten von Meer, Tieren, Sonne, Regen und Wundern werden vorgelesen. Danach gibt es passende Experimente und Aktivitäten zum Mitmachen, Lernen und Staunen.

Am Sonntag, dem 16.08., findet von 14 bis 15:15 Uhr im PopUp Gruppenraum 1 der AGB ein Workshop zum Thema Umgang mit Konflikten statt. Unter dem Motto »Ein Konflikt?

Was nun?« wird das Verfahren der Mediation näher beleuchtet. Das Netzwerk »ZoffOff«, das mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden kostenfreie Mediation anbietet, stellt sich dabei vor.

Die Wahl des Abgeordnetenhauses und der Bezirksverordnetenversammlung steht bevor. Wer sich in entspannter Runde dazu austauschen möchte, ist am 18.08. sowie an drei Diensten im September (01.09., 08.09., 15.09.) herzlich eingeladen, am Wahlgeplauder teilzunehmen. Die Veranstaltungen finden jeweils von 16

bis 17 Uhr im PopUp Gruppenraum 3 der AGB statt.

Wer aus dem Stegreif begeistern und Tipps und Tricks für spontanes Reden kennenlernen möchte, ist beim Rhetorik-Workshop »Wir-

Jahren. Alle Materialien werden gestellt, die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 8 Personen. Frühes Erscheinen sichert Plätze.

Lust auf moderne Kalligrafie? Am 30.08. gibt es von 13 bis 15 Uhr im PopUp Gruppenraum 1 der AGB den »Crashkurs Brush Lettering« für Neulinge und Fortgeschrittene. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eigene Brush Pens können gern mitgebracht wer-

an jedem letzten Montag im Monat – Zeit für »Tee und Texte«. Bei einer Tasse Tee werden Texte zu einem bestimmten Thema vorgestellt und besprochen. Das Thema des Monats August ist »Hitze« in allen literarischen Kontexten – von flirrenden Sommerromanen über glühende Liebesgeschichten bis zur Beschäftigung mit der Klimakrise.

Und auch wenn unser letzter Veranstaltungstipp erst im September stattfindet (am 01.09. von 18:00 bis 19:30 Uhr im PopUp Gruppenraum 2 der AGB), behandelt er doch ein wichtiges Thema: Unter der Überschrift »Vor der Wahl: Fakten und Fakes in Wahlkampfzeiten« zeigt das CORRECTIV.Faktenforum auf, wie Falschbehauptungen rund um Wahlen funktionieren, und wie sie eingeordnet werden können. Es werden reale Beispiele aus vergangenen Wahlkämpfen analysiert, um Falschbehauptungen frühzeitig zu erkennen und kritisch einzuordnen. Weiterhin werden Methoden vorgestellt, mit denen sich Menschen gegen Desinformation wappnen können, bevor sie ihr begegnen. **dh**

Komplette Liste: zlb.de/veranstaltungsuebersicht.



In der AGB gibt es auch im August spannende Angebote für alle Altersgruppen.

Foto: rsj

kungsvoll reden und begeistern« gut aufgehoben – am 23.08. von 14 bis 16 Uhr im PopUp Saal der AGB. Der Rhetorik-Club Mut und Rede Toastmasters Neukölln stellt sich vor und lädt alle Interessierten ein, ihre eigenen Redekünste auf die Probe zu stellen.

Wer sich für Nadel und Faden mehr interessiert als für Worte, findet zur selben Zeit im PopUp Gruppenraum 1 der AGB den Workshop »Die kreative Welt des Stickens«. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, das empfohlene Mindestalter liegt bei 6

den. Wer sich lieber bewegen und dabei Töne erzeugen möchte, kann sich am 30.08. von 14:00 bis 15:30 Uhr auf der Wiese der AGB bei »Body Percussion« für Große und Kleine austoben. Im Rhythmus klatschen, stampfen, schnipsen oder schnalzen: Body Percussion entspannt Körper und Geist, hilft gegen Stress und trainiert das Nervensystem. Der Spaß steht dabei im Vordergrund, wenn die Gruppe ihren ganz eigenen Rhythmus (er)findet.

Am 31.08. von 18:30 bis 19:30 Uhr ist – wie

UNSERE GEGENWART

Ein Prosit, ein Prosit der Spießigkeit

Marcel Marotzke hadert mit der gealterten Jugendkultur

»Und? Wie war Wacken?«, fragt Jan und grinst so, als ob er die Antwort schon kennt.

Gerade erst bin ich wieder aus Norddeutschland zurück, jetzt sitzen wir vorm Späti, und vor mir steht endlich wieder ein richtiges Bier. Eines ohne Reis auf der Zutatenliste. »Falls du auf die Getränkeauswahl anspielt: schwierig«, komme ich Jan zuvor. »Ansonsten: ein bisschen wie Kreuzberg.«

Jetzt ist Jan irritiert, und das ist auch gut so, weil er mir sonst wieder erzählt, welches andere Festival seiner Meinung nach viel besser ist. »Du meinst, so hip und so öko?«, erkundigt er sich. »Stimmt, ich habe gelesen, da gibt's jetzt auch Trenntoiletten ...«

»Da gibt's vor allem ganz viele genderneutrale Toiletten«, unterbre-

che ich ihn, »wie eigentlich auf jedem Festival. Aber das meinte ich nicht.«

»So rebellisch und so subversiv?«, fragt Jan.

»Nee, so alt und so spießig«, sage ich.

»Was soll denn das heißen?«, will Jan wissen. »Du bist ja nun auch nicht mehr der Jüngste, und seit du einen Staubsaugerroboter hast, bist du definitiv ein Spießer.«

»In Wacken haben sie Mähroboter vor ihren Wohnmobilen«, behaupte ich, weil ich Jans Reaktion sehen will.

»Ernsthaft?« Mit offenem Mund starrt er mich an.

»Nee, nicht wirklich, aber so penibel gepflegte Vorgärten habe ich noch auf keinem Campingplatz gesehen. Manche

in Wacken eh alles«, entgegne ich. »Ich fahre da ja vor allem hin, um mich mal wieder jung zu fühlen.«

»Tun das nicht alle?«, fragt Jan philosophisch.

»Keine Ahnung, aber bei manchen ist das hoffnungslos. Ich meine, man kann ja gerne sein Camp ein bisschen in Ordnung halten. Und es muss ja auch nicht überall Müll rumfliegen. Aber meine

Nachbarn haben alles immer so perfekt aufgeräumt hinterlassen, wenn sie sich mal 'ne Band ansehen gegangen sind. Ich habe immer extra etwas dreckiges Geschirr rumstehen lassen,

um was gegen die Gentrifizierung zu unternehmen.«

»Und, meinst du, du warst erfolgreich?«, feixt Jan.

»Eher nicht«, seufze ich. »Die haben schon wieder die Preise erhöht. Das ist fast so schlimm wie mit den Mieten in Kreuzberg.«

»Es gibt ja auch noch andere Festivals ...«, versucht Jan endlich den lang erwarteten Bekehrungsversuch. »Es zwingt dich ja niemand, nach Wacken zu fahren.«

Der Spätbetreiber kommt zu uns vor die Tür, leert den Aschenbecher und wischt gründlich den Tisch ab. Fehlt eigentlich nur die Tischdecke.

»Ja, das weiß ich ja«, sage ich. »Es gibt ja auch andere schöne Kieze. Aber ich mag's hier trotzdem.«



Ein nur mittelmäßig gepflegter Campingplatz auf einem großen, deutschen Metal-Festival. Foto: rsj

hatten sogar Blumenkästen an ihren Wohnmobilen.«

»Ach so, du hattest ja so eine Parzelle im Rentner-Camp gebucht.« Jan nickt wissend.

»Rentner-Camp ist das

KIEZ UND KINDERKACKE

Wassereis aus Truhen

Dominik Bardow über Urlaub als Statussymbol und die Kunst, zu Hause zu bleiben

Ich hatte Geburtstag. Das ist nichts Neues, dieses Phänomen tritt, in der Regel, sogar jährlich auf. Und das, seit ich denken kann, Ende Juli. Was seit Kindertagen heißt: keine Party, weil keiner da. Sind alle verreist, kann man niemanden einladen. Das bleibt als Erwachsener so. Nimmt sogar zu, wenn man gerade einrechnet, die mittlerweile umgezogen sind. Also sind auch wir weg aus Berlin.

Ein Wochenende in Potsdam, mehr konnten, wollten wir uns nicht leisten, bei den Preisen im Juli. Auch vom Nervenbudget her. Wer schon mal mit einem Kind verreist ist, weiß, wovon ich spreche. Es war nett: einen Tag zu heiß, einen Tag hat es in Strömen geregnet. Wie die Sommer eben

so sind. Mittlerweile zumindest, wo Rasen in Parks gelb-braun welken und das Badewasser grün schimmert.

Viele Berliner bleiben trotzdem in der Gegend, notgedrungen. Knapp ein Viertel will laut Umfragen Sommerurlaub wegen hoher Preise kürzen oder streichen. 38 Prozent hatten eh keine Reise geplant, 37 Prozent machen keine Abstriche. Viele davon offenbar aus Kreuzberg, das sich leert wie selten. Man kommt ins Prinzenbad, ohne angerempelt oder abgestochen zu werden, was mich fast irritiert.

Weder U1 noch U8 quellen über. Ist dit noch meen Berlin? Alles Touris in der Bahn, keiner hört, wie schlecht ich berlinere. Es kommen ja eh weniger Touris-

ten her. Berlin ist außer Mode, zum Glück.

Es hat fast etwas Magisches, wie Spazierengehen an Weihnachten

Zwischen den Sozialblöcken sehe ich die Kids, die sich die Zeit mit E-Scooter anzünden vertreiben.

Wenn dann Rückkehrer von Ibiza und Antalya reden, erzählen die Heimgebliebenen vom Hinterhof. Ein Sinnbild für 2026: Reiche, die prahlen, Arme, die schweigen, viele schreiende Irre dazwischen. Wovon erzählt mein Kind? Von Potsdam? Geburtstag feiern im Regen? Ich will nicht jammern, wir hätten ja wegfahren können, andere haben gar kein Geld und wären auf mehr Angebote angewiesen.

Vielleicht erkläre ich ja früher, aber damals fuhren alle egalitär im Auto weg, ohne je zu genießen. Heute ist ein Statement, wohin man

wie reist. Ich lese, dass Deutsche aktuell an Möbeln, Autos oder Kleidung sparen, lieber in Erlebnisse investieren, in Urlaub. Sogar fucking Kreuzfahrten boomen. Womöglich bin ich aus Protest nicht weggefahren. Damit der Kleine lernt, von anderem zu erzählen.

Von Spätis mit Wassereis aus Truhen. Von Freiluftkinos voll leerer Sitze. Obdachlosen in Hotpants. Straßen in Häuserschluchten, so leer, dass man Fußball spielen kann, ohne sie absperren zu müssen. Von einem Sommer voll Fantasie.

Ein Freund ruft mich an, der gerade in der Schweiz ist am See. Er sagt, Berlin sei am Ende. Ich muss an Momo denken, mein Lieblingsbuch. Da spielen sie in Ruinen.



Großes Glück für kleines Geld.

Foto: db

oder beim WM-Finale: keiner draußen. Alle verreist, Spanien, Türkei, Malle. Wahnsinn, dass es sich doch viele leisten können. Oder nicht?

Einmischung gefragt!

Kandidieren für die bezirkliche Seniorenwahl

Nach der Wahl ist vor der Wahl: Rund ein halbes Jahr nach den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksparlamenten werden im März 2027 die bezirklichen Seniorenvertretungen in Berlin gewählt. Zu dieser Wahl berechtigt sind alle Personen, die bei der Wahl 60 Jahre alt sind und zur Zeit der Wahlbenachrichtigung ihren Hauptwohnsitz in einem Berliner Bezirk haben. Wenig bekannt ist: Auch Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit können sich zur Wahl stellen sowie an der Seniorenwahl teilnehmen: Die Farbe des Passes spielt keine Rolle!

Für Berufungsvorschläge (Kandidaturen) zur Seniorenwahl gilt jedoch eine Frist: Die Vorschläge müssen nach dem Aufruf zur Abgabe von Berufungsvorschlägen (geplant: 7. September) bis spätestens 2. Oktober beim Bezirksamt eingegangen sein. Dabei kann man sich auch selbst vorschlagen. Der Berufungsvorschlag ist eine kurze Teilnahmeerklärung mit Angabe von Namen, Adresse und Geburtsdatum und muss in einem verschlossenen Umschlag mit Kennzeichnung »Seniorenwahl« beim Bezirksamt abgegeben werden. Anschließend erhält man Gelegenheit, einige Zeilen zu seinen persönlichen Motiven, Interessen usw. für eine Übersicht der Kandidierenden zu formulieren und an öffentlichen Veranstaltungen für Interessierte teilzunehmen. Bei den Wahlen vom 5.-12. März 2027 kann dann jede stimmberechtigte Person in den Wahllokalen oder per Briefwahl bis zu zehn Stimmen für die Kandidierenden vergeben. Die Wahlergebnisse führen dann zu einer »Vorschlagsliste« der Gewählten. Aus die-

ser Liste werden i.d.R. die 17 Personen mit den höchsten Stimmzahlen von dem für Senioren zuständigen Mitglied des Bezirksamts als Seniorenvertreter ernannt. Weitere Personen der Liste können dann im Lauf der Amtszeit von 5 Jahren bei Ausscheiden einzelner Mitglieder der Seniorenvertretung nachrücken.



Das Berliner Seniorenmittwirkungsgesetz ermöglicht seit über 20 Jahren die demokratische Teilhabe lebenserfahrener Menschen »Ü 60«, auch für eine Generationen verbindende Interessenvertretung. An Themen fehlt es nicht: Die bezirkliche Seniorenvertretung setzt sich ein für ein gutes Leben in jedem Alter und mischt mit bei bezirklichen Aufgabenstellungen wie Wohnen und Mieten, Verkehrsmobilität und Verkehrssicherheit, Gesundheitsfürsorge, Klimagerechtigkeit, Altersarmut und Einsamkeit, Teilhabe Äterer oder bürgerschaftliches Engagement, auch in Begegnungsorten und Selbsthilfeeinrichtungen. Sie kooperiert, mitunter auch kritisch, mit der Bezirksverordnetenversammlung, der Bezirksverwaltung und mit sozialen Netzwerken auf Bezirks- und Landesebene. Hinzu kommt der fachliche Austausch mit den Seniorenvertre-

tungen der anderen 11 Bezirke und Seniorengruppen auf der Landesebene, Sozialverbänden und überörtlichen Organisationen. Kundige Mitglieder der Seniorenvertretung leisten Beratung für Probleme des Alltags im Rahmen des Möglichen. Insgesamt bietet die Arbeit in der Seniorenvertretung viele Gelegenheiten zur Einmischung in eigenen Interessensbereichen sowie für andere Menschen. Sie bietet eine gute Perspektive, den Bezirk neu zu sehen und man trifft viele interessante Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Erfahrungen, bunt wie unser Bezirk. Die bisherige Seniorenvertretung ist direkt ansprechbar z.B. bei folgenden Veranstaltungen:

- Fr. 4. September, 12-15 Uhr: Sommerfest »Ü60« im Nachbarschaftshaus Urbanstraße
- Sa. 5. September, 13-22 Uhr: Mittenwalder-Straßenfest von Miteinander ohne Grenzen e.V.
- Di. 29. September, ab 15.30 – 18 Uhr: Infoveranstaltung im RuDi Nachbarschaftshaus Modersohnstraße 55

Die Seniorenvertretung kann auch bei ihren monatlichen öffentlichen Sitzungen besucht werden. Termine und Tagungsorte stehen auf der Webseite der Seniorenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg: sufk.de

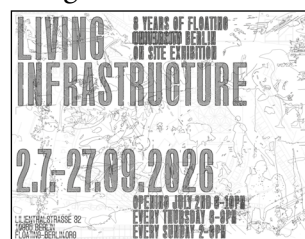
Weitere Infos bei der Senatsverwaltung für Soziales mit einem Erklärungsfilm und Informationen zur Seniorenwahl in 8 Sprachen (kuk.bz/cpa), beim Seniorennetz der AWO (kuk.bz/r9t) und beim Bezirksamt (kuk.bz/jrs).

Tobias Baur, Vorsitzender Seniorenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg

Ökosoziiales Experiment

Acht Jahre mit dem Regenrückhaltebecken

Floating e.V. veranstaltet LEBENDE INFRASTRUKTUR – eine Ausstellung vor Ort, die acht Jahre experimentelles Lernen und gemeinsames Leben mit dem Regenrückhaltebecken in Kreuzberg feiert. Über den gesamten Sommer hinweg zeigt die Ausstellung die Transformation einer technischen Wasserinfrastruktur in ein fortlaufendes öko-



soziales Experiment des Zusammenlebens verschiedener Spezies.

Die Öffnungszeiten sind Donnerstags, 18 bis 21 Uhr und Sonntags, 14 bis 18 Uhr.

pm

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 16 h – 02 h

So: 16 h – 01 h



Berufstätiges Paar, **Sophie (32) und Levin (35)**, sucht langfristige 3+ Zimmer-Wohnung ab ca. 80 m² in Berlin, gern Altbau mit Balkon/Terrasse, bis max. 1.400 € kalt. Nichtraucher, keine Haustiere, gesichertes Einkommen, vollständige Unterlagen.

Kontakt: 0162 917 5569



FRISEUR
694 44 84

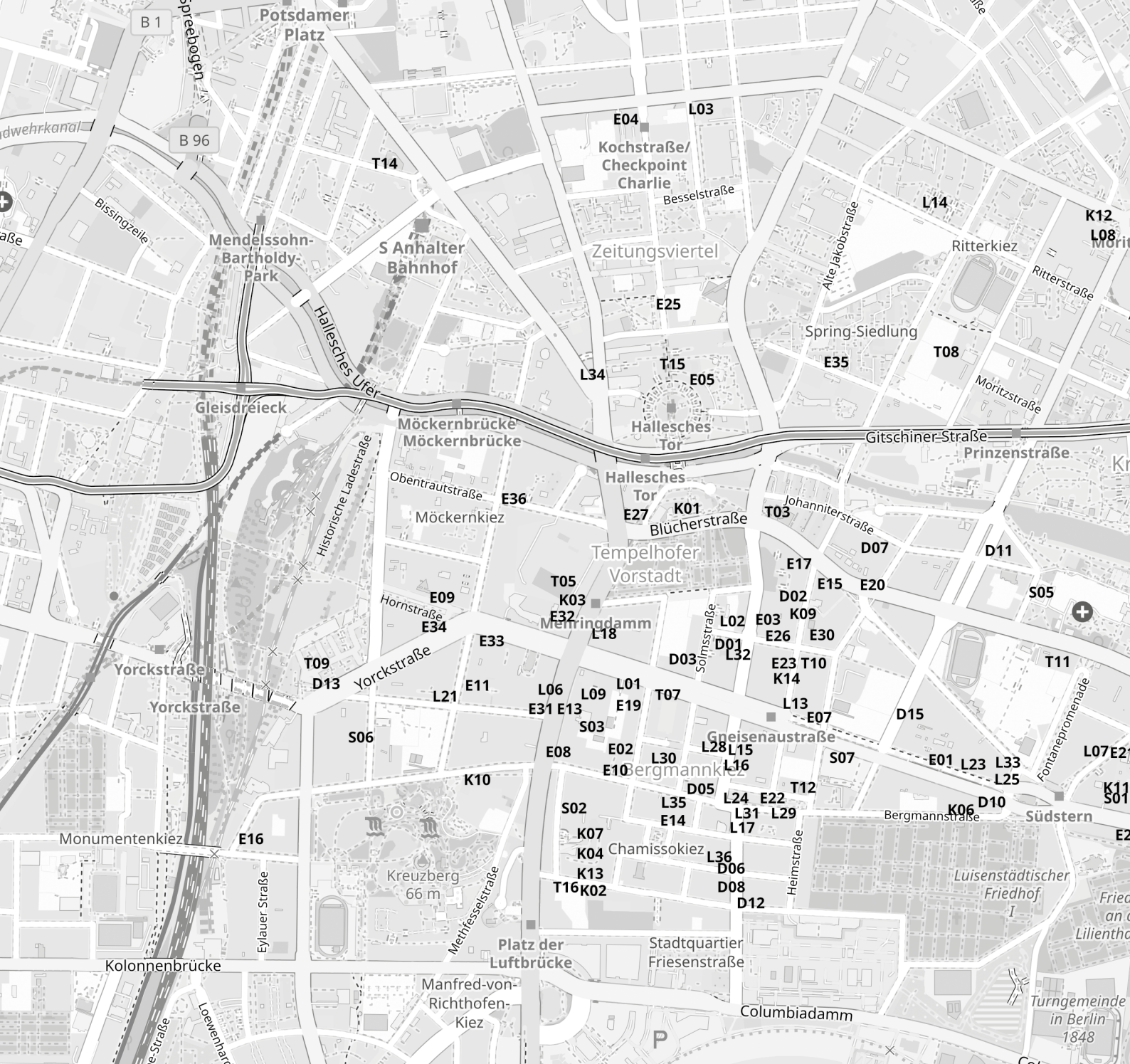
FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

www.vanille-marille.de



9x in Berlin

Hagelberger Str. 1 | 10965 Berlin, Kreuzberg.



Dienstleistungen

- D01 · Artemis Friseur · Fürbringerstr. 6
- D02 · Autoglas Kreuzberg · Mittenwalder Str. 4
- D03 · Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
- D04 · bUm · Paul-Linke-Ufer 21
- D05 · Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
- D06 · Hair Affair · Friesenstr. 8
- D07 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8
- D08 · In a la Munde · Friesenstr. 10
- D09 · Sequoya · Cuvyrstr. 19
- D10 · Streetcut · Gneisenaustr. 54
- D11 · Tierarztpraxis am Urbanhafen · Baerwaldstr. 69
- D12 · Viva Wellness Lounge · Jüterbogstr. 10a
- D13 · Yorck Share · Yorckstr. 26
- D14 · Zillich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
- D15 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50

Essen & Trinken

- E01 · Anno '64 · Gneisenaustr. 64
- E02 · Antonello's Cevicheria · Nostitzstr. 22
- E03 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47
- E04 · Barce Lona · Friedrichstr. 211
- E05 · Café Madame · Mehringplatz 10
- E06 · Café Nova · Urbanstr. 30.

- E07 · Charlie's Biergarten · Gneisenaustr. 80
- E08 · Destille · Mehringdamm 67
- E09 · Die Horn · Hornstr. 4
- E10 · El Chilenito · Bergmannstr. 102
- E11 · Galander · Großbeerenstr. 54
- E12 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
- E13 · Glaserei Bar & Grill · Mehringdamm 49
- E14 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
- E15 · Henkelstuben · Blücherstr. 19
- E16 · Herbst Bar · Monumentenstr. 29
- E17 · Kebab36 · Blücherstr. 15
- E18 · Kreuzberger Weltlaterne · Kohlfurter Str. 37
- E19 · Limonadier · Nostitzstr. 12
- E20 · Logo · Blücherstr. 61
- E21 · Maison Rahel · Körtestr. 15
- E22 · Matzbach · Marheinekeplatz 15
- E23 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
- E24 · Orangerie · Reichenberger Str. 129
- E25 · Paracas II · Friedrichstr. 12
- E26 · Pörx · Fürbringerstr. 29
- E27 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
- E28 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13
- E29 · SUUD Brauerei · Hasenheide 69
- E30 · unterRock · Fürbringerstr. 20a

- E31 · Vanille & Marille · Hagelberger Str. 1
- E32 · Vogts Bierexpress · Mehringdamm 32-34
- E33 · Yorcks Bar · Yorckstr. 82
- E34 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15
- E35 · Zum Flachbau · Neuenburger Str. 23a
- E36 · Zum Goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
- E37 · Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39

Kunst & Kultur

- K01 · AGB · Blücherplatz 1
- K02 · Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
- K03 · BKA Theater · Mehringdamm 34
- K04 · English Theatre · Fidicinstr. 40
- K05 · FHXB-Museum · Adalbertstr. 95a
- K06 · K-Salon · Bergmannstr. 54
- K07 · Kurt Mühlenhaupt Museum · Fidicinstr. 40
- K08 · Moviemiento · Kottbusser Damm 22
- K09 · Pandora Art Gallery · Mittenwalder Str. 6
- K10 · Salon Halit Art · Kreuzbergstr. 72
- K11 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
- K12 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
- K13 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
- K14 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16



Läden

- L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenaustr. 7a
- L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
- L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
- L04 · BISS Aktivreisen · Fichtestraße 30
- L05 · book affairs · Grimmstr. 29
- L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
- L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
- L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenaustr. 2a
- L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
- L11 · Docter Handy · Ohlauer Str. 46
- L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
- L13 · Gneisenaumarkt · Gneisenaustr. 84
- L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
- L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
- L16 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
- L17 · Hammett · Friesenstr. 27
- L18 · Humana · Mehringdamm 35
- L19 · Jade Vital · Graefestr. 74
- L20 · Kiosk · Schönleinstr. 20
- L21 · Kiosk Sahin · Großbeerenstr. 36
- L22 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
- L23 · Kissinski · Gneisenaustr. 61

- L24 · Kommedia · Marheinekeplatz 15
- L25 · Krumulus · Südster 4
- L26 · Lela Land · Reichenberger Str. 63
- L27 · Leseglück · Ohlauer Str. 37
- L28 · Lotto-Zeitungsladen · Zossener Str. 20
- L29 · Messer-Holzapfel · Bergmannstr. 25
- L30 · Needles & Pins · Solmsstr. 25
- L31 · Otherland · Bergmannstr. 25
- L32 · Pianohaus Albay · Zossener Str. 8
- L33 · Tante Dampf · Südster 2
- L34 · vorwärts Buchhandlung · Stresemannstr. 28
- L35 · Weing'schäft · Bergmannstr. 16
- L36 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7

Sport

- S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
- S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
- S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55
- S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
- S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
- S06 · Tanzfabrik Berlin · Möckernstr. 68
- S07 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36

Treffs

- T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
- T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
- T03 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
- T04 · Kiezanker 36 · Cuvyrstr. 13-14
- T05 · Kiezraum · Mehringdamm 20-28
- T06 · Melanchthongemeinde · Planufer 84
- T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenaustr. 12
- T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
- T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
- T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
- T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
- T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
- T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
- T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
- T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
- T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2



Restaurant Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de



**ZILLICH
WEG-VERWALTUNG**
Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

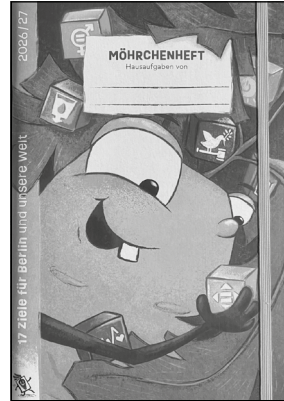
Kiki Karotte zeigt, wie Zukunft geht

Das Berliner Möhrchenheft 2026/27

Ein Schuljahr ohne das Berliner Möhrchenheft? Für viele Berliner Grundschulkinder kaum vorstellbar. Denn zwischen Mathe, Deutsch und Sport wartet hier noch etwas ganz Besonderes: die fröhliche, neugierige Kiki Karotte. Sie begleitet Kinder durchs Schuljahr und macht Lust darauf, unsere Welt ein bisschen besser kennenzulernen und gleich selbst mit anzupacken. Das Möhrchenheft ist nämlich viel mehr als ein Hausaufgabenkalender. Auf jeder Seite stecken spannende Geschichten, knifflige Rätsel, kleine Experimente und jede Menge Ideen zum Mitmachen. Warum ist Wasser so wertvoll? Was bedeutet eigentlich fair handeln? Und weshalb ist ein freundliches Miteinander genauso wichtig wie der Schutz von Wäldern und Tieren? Kiki Karotte erklärt große Themen so, dass Kinder sie verstehen – mit sehr viel Spaß und Neugier.

Ganz nebenbei lernen die Schüler*innen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ken-

nen. Klingt erst einmal ziemlich groß – beginnt aber oft mit ganz kleinen Dingen.



Den Wasserhahn beim Zähneputzen zudrehen, Seifenstück statt Plastikflasche nutzen oder einfach nur freundlich miteinander umgehen. So wird schnell klar: Jeder kann etwas bewegen.

Das Möhrchenheft vermittelt nicht nur Wissen über Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch Werte wie Respekt, Zusammenhalt und Verantwortung. Kinder erleben, dass ihr eigenes Handeln zählt und dass viele kleine gute Ideen gemeinsam Großes bewirken können.

Herausgeberin der Berliner Ausgabe ist die Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (SBNE) des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf. Gemeinsam mit den beteiligten Berliner Bezirken sorgt sie dafür, dass nachhaltiges Denken und Handeln ganz selbstverständlich im Schulalltag ankommen.

In diesem Schuljahr fällt die Auflage allerdings kleiner aus als gewohnt. Nachdem die bisherige Förderung weggefallen ist, finanzieren die beteiligten Bezirke das Projekt aus eigenen Mitteln. Diesmal konnten lediglich 11.000 Hefte gedruckt werden, die nur noch an Grundschulen in vier Berliner Bezirken – darunter Friedrichshain-Kreuzberg – ausgeben werden. Dass das Projekt trotzdem weiterlebt, zeigt, wie wichtig Bildung für nachhaltige Entwicklung ist. Und so begleitet Kiki Karotte auch in diesem Schuljahr viele Kinder mit spannenden Geschichten und der Botschaft, dass Zukunft im Klassenzimmer beginnt. **bm**



**AGAPLESION
BETHANIE HAUS BETHESDA**

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



UNTERKÜNFTE FÜR BESUCHER

Gästeapartment mit Bad/
WC und Küche
Preise pro Nacht (ohne
Frühstück), zzgl. 7,5 % City
Tax

Nutzung als
Einzelzimmer: 85 €
Nutzung als
Doppelzimmer: 95 €

Reservierung
T (030) 69 00 02 - 0,
Empfang.Bethesda@
agaplesion.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0

Ein Sommerfest für Menschen Ü60

Das Netzwerk »Für mehr Teilhabe älterer Menschen« lädt ein

Das Netzwerk »Für mehr Teilhabe älterer Menschen in Friedrichshain-Kreuzberg« lädt am Freitag, den 04. September, von 12 bis 15 Uhr herzlich zum Sommerfest Ü60 im Garten des Nachbarschaftshauses Urbanstraße ein.

Genießen Sie bei Schnupperangeboten und Musik einen spätsommerlichen Vormittag! Für Getränke und Essen wird gesorgt. Das Netzwerk arbeitet daran, für ältere Menschen

Zugangswege zur Teilhabe zu schaffen – insbesondere für jene mit geringem Einkommen, Mobilitätseinschränkungen, Migrationsgeschichte oder Menschen, die vereinsamt sind. Dazu gehören Angebote zur Beratung und Begegnung für alle Lebensbereiche.

Informationen zum Netzwerk: www.älterwerden-in-kreuzberg.de

Kontakt: Annika Schauer, a.schauer@nhu-ev.org, 030-28508441. nhu



Es darf auch getanzt werden beim Sommerfest Ü60 im Garten des Nachbarschaftshauses. Foto: nhu



Frühstück auf der Veranda des NHU

Jeden Donnerstag laden wir zum Frühstück im Nachbarschaftshaus Urbanstraße ein. Auf unserer Veranda mit Blick in den Garten frühstücken wir gemeinsam von 10:00 bis 11:30 Uhr in geselliger Runde. Wir bereiten eine Auswahl an Brot, Aufstrich, Obst, Gemüse und Müsli vor. Kaffee, Tee und Wasser stehen zur Verfügung. Wir freuen uns auch über mitgebrachte Speisen.

Es gibt eine Spielecke für Babys und Kleinkinder. Wir bitten um eine Spende von 3,50 bis 5,00 €, je nach eurem Ermessen und freuen uns für die bessere Planung über eine Anmeldung! Über spontanes Vorbeikommen freuen wir uns natürlich auch. Das erste Nachbarschaftsfrühstück nach unserer Schließzeit findet am 13. August statt.

Bitte um verbindliche Anmeldung bei: Sophie Schäfer, 030 / 690 497 20, offener-bereich@nhu-ev.org, nhu

Alles, was das Flohmarktherz begehrt

Hof-Flohmarkt mit Pflanzentauschbörse im NHU-Garten

Wir veranstalten am Sonntag, den 30. August, zum zweiten Mal in diesem Jahr unseren Hof-Flohmarkt, von 12 bis 16 Uhr im Garten des Nachbarschaftshauses Urbanstraße. Verkaufen könnt ihr Trödel, Kleidung für Kinder und Erwachsene, Spielzeug und alles, was das Flohmarktherz begehrt. Eine Standanmeldung ist ab dem 08. August

möglich, gegen eine Soli-Gebühr von 5 €.

Parallel zum Flohmarkt bieten wir wieder eine Pflanzentauschbörse an. Du suchst Kräuter und Pflanzen für deinen Balkon?

Du hast Saatgut und Jungpflanzen zum Tauschen? Bringt eure Pflanzenspenden mit, beschriftet sie gerne mit dem Namen und ggfs. einem Pflegehinweis.

Aus unserem Gartenhäuschen verkaufen wir Getränke, Kuchen und Brezeln. Bei Regen findet der Flohmarkt im Saal des Nachbarschaftshauses statt.

Kontakt: Ayla Römer, Chelsea Meyer & So-



Flohmarkt im Garten. Foto: nhu

phie Schäfer, 030 / 690 497 20, offener-bereich@nhu-ev.org, nhu

Die weißen Engel aus Korea

Ausstellung über Migrationserfahrungen

Die Wanderausstellung »Die weißen Engel aus Korea – kritische Fragen« beschäftigt sich mit den Migrationserfahrungen koreanischer Krankenschwestern, die seit den 1970er Jahren nach Deutschland kamen. Die gezeigten Fragen entstanden aus einem kollektiven Text, der in vier Erzählcafés gemeinsam entwickelt wurde.

Kontakt und Informationen: infosoziallabel-berlin@gmail.com.

Vom 10. August bis 07. September 2026 im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21

Vernissage: Mittwoch, 12. August, 17 bis 19 Uhr. nhu

DIE WEIßEN ENGEL AUS KOREA KRITISCHE FRAGEN



WANDERAUSSTELLUNG
SOZIAL LABEL MIT IKH



Kultur in der Natur

Buntes Programm beim radioeins Parkfest

Das radioeins Parkfest ist zurück im Park am Gleisdreieck (Ostpark) – vom 22. bis 30. August 2026, neun Tage lang, wie immer bei freiem Eintritt und draußen. Gemeinsam mit radio3 gibt's Livesendungen, Konzerte, Comedy, Lesungen, Kinderprogramm und die radioeins Sportstunde.

Musikalisch wird's bunt: Von Oskar Haag über Grateful Cat, Elfi, COMA und CATT bis zu Moriah Plaza, Annie Taylor, Grim104, Sophie Royer, Acht Eimer Hühnerherzen, AB Syndrom und Johann Philipp Thimm ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Nostalgiker freu-

en sich auf die Reunion der radioeins Band, Fans von Ton Steine Scherben auf Kai & Funky feat. Birte Volt.

Auch Comedy und Wortkunst kommen nicht zu kurz: Fil, Dietmar Wischmeyer, Horst Evers, Michael Krebs und Kirsten Fuchs sorgen für Lacher, Poetry-Slammer Julian Heun für scharfe Reime, und Vidina Popov entführt mit ihrer POP OFF Show in eine schräge Late-Night-Welt zwischen Rakija und Live-Musik.

Kalender zücken, Picknickdecke einpacken und ab in den Ostpark – Berlins schönste Open-Air-Wohnzimmer-Party ist zurück. cs

ZEITENSPRÜNGE

Wikileaks im 19. Jahrhundert

Henri Oppen de Blowitz' journalistischer Coup / von Hannah Sophie Lupper

Im Jahr 1878 trafen sich in der Wilhelmstraße Staatsoberhäupter und Diplomaten der europäischen Großmächte, des Osmanischen Reichs und einiger Balkanstaaten. Eingeladen hatte Otto von Bismarck. Er versprach sich von seiner Rolle als Vermittler weltweites Prestige. Der Kongress sollte eine neue Weltordnung festlegen. Der Balkan war der Zankapfel zwischen den imperialen Mächten. Nun sollte diese Region ganz neu aufgeteilt werden. Der Berliner Kongress beeinflusste das Leben von Millionen Menschen. Die Weltpresse kam in Scharen.

Unter den angesehensten Journalisten war auch Henri Oppen de Blowitz, Frankreich-Korrespondent der Londoner Times. Die Times war die wichtigste Zeitung der Welt. Blowitz war ihr Starreporter. Selbst Bismarck, der Journalisten verachtete, traf sich mit Blowitz zum Abendessen. Allen Anwesenden war klar: An diesem Korrespondenten führte kein Weg vorbei.

Geschickt lavierte Blowitz zwischen den Delegationen. Alle hofften, den Journalisten auf ihre Seite zu ziehen und so



Der Kongress zu Berlin – Schlussitzung am 13. Juli 1878. Gemälde: Anton von Werner

die Weltöffentlichkeit in ihrem Sinn zu beeinflussen. Was sie nicht ahnten: Blowitz plante einen Coup.

Längst hatte er Informanten gefunden, die ihm Teile des geplanten Abschlussvertrags übergaben. Einen Whistleblower traf er abends

in einem Lokal. An der Garderobe tauschte er mit ihm die Hüte. In einem Hut steckte ein Teil des Vertrags.

Stück für Stück setzte Blowitz das Vertragswerk zusammen. Einen Tag vor dem Abschluss des Kongresses fuhr er überstürzt nach Belgien, weil er fürchtete, die Deutschen könnten seine Meldungen abfangen. In Brüssel erfand er eine Ausrede für ein ungewöhnlich langes und eiliges Telegramm nach London.

Sein Coup gelang. Die Times hatte den vollständigen Text des wichtigs-

ten Vertrags der Welt. Sie veröffentlichte ihn genau in dem Moment, als die Großmächte in Deutschland zur Unterzeichnung zusammentraten.

Blowitz' Leak wurde zu einer Art Wikileaks des 19. Jahrhunderts. Die Times bezeichnet ihn bis heute als ihren größten journalistischen Coup. Die diplomatischen Delegationen in Berlin wurden kalt erwischt. Nie zuvor war ein so geheimes staatliches Dokument vorab an eine Zeitung gelangt. Mit einem Paukenschlag leitete Blowitz das Ende der staatlichen Geheimdiplomatie und das Zeitalter der Mediengesellschaften ein.

Für ein soziales
Friedrichshain-Kreuzberg.

**Mit euch
im Kiez,
für euch im
Rathaus:**

Die Linke

www.linke-kommunal.de

Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg

['faləndin]



Garthaus
Valentin

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Fahrradkurierin sein

Eine Lieferung von Huile Smith #38

In meinen Ohren läuft Shatta, mein Kopf bewegt sich im Takt der Ampelschaltung. Halt – Los – Halt. Bremsen und beschleunigen. Ich atme die Musik ein, und der abgehackte Rhythmus findet seinen Weg in meine Beine. Ich schaue auf und wiederhole in meinem Kopf dieses Wort, das eine ganze Lebensphase beschreibt. Berlin. Berlin. In verschiedenen Sprachen, verschiedene Laute, aber dieselbe Schreibweise. Berlin. Halt – Los – Halt. Bremsen und beschleunigen. Ich komme voran.

Und diese alte Frau, allein auf der Straße – ihre Augen singen leise. Die Schritte kichern im Takt und der Hals neigt sich zur Seite: »Zu verkaufen, zu haben: Unmengen von Wörtern, die ich jedem anbiete, der hier vorbeikommt. Nehmt diese so warmen Wörter mit, sie sind leider, wie es sich gehört, gereift, denn wir haben uns die Zeit genommen, über alles und nichts zu sprechen. Das ist mir wirklich zu viel, so

viele Silben – bitte nehmt euch an.« Die Schritte kichern im Takt und der Hals neigt sich zur Seite: »Zu vermieten: gute und geschickte Hände, um die Jahrhunderte der Menschen zu massieren, und diese Blicke aus Ton vergessen zu lassen – Tote Statuen, kehrt um und bis morgen! Wenn ihr diese schönen Glieder fallen lasst, müsst ihr euch selbst mit Klavierfingern versorgen. Ein Herz zu nehmen, aufzuhängen, in einen Kühlschrank, wo ihr immer wollt, um es ganz zu bewahren, ohne Groll, gut gekühlt, ohne Herzschlag, ohne es zu zermürben.« Die Schritte, die im Rhythmus kichern. Und der Hals, der zur Seite geneigt ist. Das Herz verkauft sich besser als die Reime. Und das schwarze Wasser ertrinkt im Tee.

Immer wieder Neues vor meinen Augen. Wie kann ich so viele Bilder aufnehmen? So viel Grau, so viele Farben? So viele Gesichter, denen ich auf der Straße begegne. Selbst nach

Jahren, in denen man die Straßen entlangfährt, hat man noch nicht alle Gesichter dieser Stadt gesehen. Berausend, schwindelerregend. Und das Gefühl, eine Ameise unter Tausenden zu sein. Die sich in ihrem eigenen Rhythmus bewegt.

Ich habe mein Ziel erreicht und stelle mein Fahrrad ab. Halt – Klingeln – Los. Ich renne die Treppe hinauf, ringe nach Atem und das Blut pocht mir in den Ohren. Jede Bewegung ist ein Beweis für mein Leben. Hallo – Lächeln – Danke – Auf Wiedersehen. Der Refrain. Nie werde ich dieses Gesicht wiedersehen, es kehrt zurück in den menschlichen Strudel der Stadt. Und ich tue es ihm gleich.

Huile Smith #38 ist Teil der arbeiter*innengeführten Kooperative Crow, die sich zum Ziel gesetzt hat, Autos durch Fahrräder zu ersetzen. Und zwar durch autofreie Stadtlogistik und für eine bessere Lebensqualität für alle. Mehr unter crowberlin.de.

Eine leise Stimme Kreuzbergs ist verstummt

Brigitte Miesen nimmt Abschied von Wolfgang Rügner

Die Nachricht vom Tod Wolfgang Rügners am 17. Juli 2026 hat mich sehr traurig gemacht. Mit ihm geht ein Mensch, der das kulturelle Leben Kreuzbergs über Jahrzehnte bereichert hat.

Wolfgang war zurückhaltend, er war einfach da – mit seiner warmherzigen Art, seiner Neugier und seinem Blick auf die Welt. Als Musiker gehörte er zur Kreuzberger Jazz- und Blueszene. Im Yorckschlösschen war er zu Hause und einer der drei Ehrengäste. Über viele Jahre engagierte er sich, diesen besonderen Ort mit Musik und Leben zu füllen. Ich durfte in den letzten Jahren ab und zu beim legendären »Tisch des Grauens« dabei sein. Das war kein gewöhnliches Treffen. Dort wurde diskutiert, gelacht, gestritten, erinnert und gesponnen. Das eine oder andere

Bier mit Wolfgang genügte, und ich ging mit neuen Ideen nach Hause.

Wolfgang hatte die besondere Gabe, Gedanken anzustoßen, ohne sie jemandem aufzudrängen. Als Grafiker hat er Berlin geprägt. Als Mitgründer des Stadtmagazins ZITTY schuf er über viele Jahre dessen unverwechselbare Identität. Er gab dem Heft im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht. Seine Gestaltung war klar und exakt. Ich hatte das Glück, auch beruflich mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen. Gemeinsam setzten wir einige kreative Ideen in die Tat um. Ich habe seine Ideen, seine Präzision und seine Gelassenheit dabei sehr geschätzt.

Eine wunderbare Erinnerung ist auch sein cineastischer Auftritt in Helma Sanders-Brahms'



Wolfgang Rügner. Selbstportrait

Film »Die Farbe der Seele« aus dem Jahr 2003. Es war keine große Rolle, aber eine, die ganz zu ihm passte: unaufgeregt, authentisch und mit einer Präsenz, die man nicht spielen konnte – weil sie einfach Wolfgang war! Ich bin ihm dankbar für den Impuls, diesen Film während der 20. Kiezwoche zu zeigen. Mit seinen Anekdoten und Fotos nahm er uns an diesem Abend mit in die Welt der Dreharbeiten.

Wolfgang war Künstler, Handwerker und Möglichmacher zugleich. Einer, der Menschen zusammenbrachte und nie viel Aufhebens um die eigene Person machte. Ich werde seine Herzlichkeit vermissen und die Gespräche mit ihm. Kreuzberg verliert einen seiner besonderen Menschen. So denke ich an ein Foto zurück, das ich beim Bergmannstraßenfest aufgenommen habe und das für mich so viel über Wolfgang erzählt. Er steht mit seiner Band auf der Bühne, davor zwei Kinder, die ihn staunend anschauen.

Er machte Musik nicht für sich selbst, sondern für die Menschen, um sie zu berühren, ihnen Freude zu schenken und Gefühle auszudrücken, die oft schwer in Worte zu fassen sind. Was nun

bleibt, ist das, was er in anderen bewegt hat. »Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.« (Dietrich Bonhoeffer).



Ein besonderer Moment voller Musik. Foto: bm

Auf Spurensuche bei »Crime in Berlin«

Die 44. Lange Nacht der Museen am 29. August

Kunstfälschungen, Cyberkriminalität, Schmuggel und spektakuläre Kunstdiebstähle: Unter dem Motto »Crime in Berlin« lädt die 44. Lange Nacht der Museen am Samstag, den 29. August, zu einer außergewöhnlichen Entdeckungstour durch die Hauptstadt ein. Von 18 bis 2 Uhr öffnen 75 Museen, Ausstellungshäuser, Gedenkstätten und Planetarien ihre Türen und bieten mit rund 750 Veranstaltungen ein Programm für Kulturinteressierte jeden Alters. Das diesjährige Thema rückt die unterschiedlichsten Facetten von Verbrechen

und Ermittlungsarbeit in den Mittelpunkt. Es gibt Ausstellungen, Expressführungen, Workshops, Lesungen, Künstlergespräche, Konzerte und Performances. Dabei geht es nicht nur um berühmte Kriminalfälle oder spektakuläre Raubzüge, sondern auch um Fragen von Recht, Moral, Erinnerung und gesellschaftlicher Verantwortung. Museen beleuchten historische und aktuelle Verbrechen aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln, von der Archäologie über Kunst und Geschichte bis hin zu Naturwissenschaft und Technik.

Ein Rundgang durch Kreuzberg in dieser Nacht verbindet Geschichte und gesellschaftlichen Wandel sowie die Frage, wie unser Bezirk mit seinen dunklen Kapiteln umgeht. Die Museen zeigen das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln und zeigen, dass hinter jedem Fall auch Menschen, Orte und historische Entwicklungen stehen. Dabei sind u.a. das Jüdische Museum, die Berlinische Galerie, das Technikmuseum, das FHXB Museum und das Kurt Mühlenhaupt Museum. **bm**
langenachtdermuseen.berlin

**MACH' MIT BEIM
MITTENWALDER STRASSENFEST**
in 10961 Berlin, Sa. 05.09.2026 von 13-22 Uhr



**Unter dem Motto:
ZUSAMMENHALT . VIELFALT . AKZEPTANZ**

- mit einem eigenen Stand
- mit kreativen Ideen/Workshops
- mit kulinarischen Angeboten
- als Helfende im Organisationsteam

Es sind über 40 Stände mit geringen Standgebühren zu vergeben. Unser Straßenfest ist ein Fest von und für Menschen. Es ist nicht-kommerziell, bunt, vielfältig, tolle Musik, leckeres Essen, Kinderprogramm, barrierefrei, klimasensibel, Zero Waste u.v.m.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und Engagement!

BAKA THEATER Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Kaiser & Plain
KOMM BECK
12. bis 15. August 2026



Golden Gmilfs
MIAMI SPICE
26. bis 29. August 2026

DIN A4 & Co. – alles im richtigen Maß

Am 18. August ist der Tag der Papierformate

Ein Blatt Papier wirkt heute fast unscheinbar. Viele Informationen entstehen längst digital: Nachrichten werden verschickt, Rechnungen online bearbeitet und Dokumente in Clouds gespeichert. Papier hat im Alltag nicht mehr die gleiche Bedeutung wie früher. Dennoch begleitet uns eine Idee, die vor über 100 Jahren entwickelt wurde und bis heute Bestand hat: die Norm der Papierformate.

Der Tag der Papierformate erinnert an die Veröffentlichung der DIN 476 am 18. August 1922 – eine Norm, die den Umgang mit Papier revolutionierte und weltweit für Ordnung und Übersicht sorgte.

Der Mathematiker Dr. Walter Porstmann prägte mit der DIN 476 den

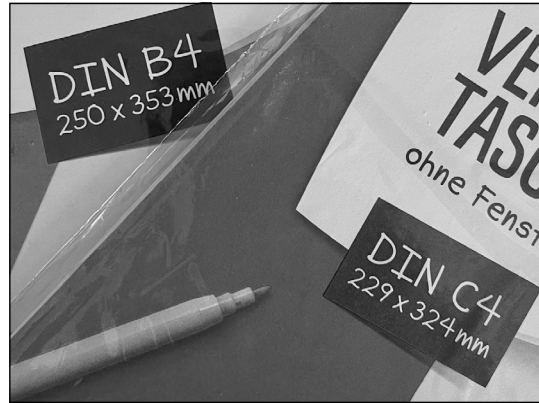
heutigen Papierstandard. Seine Idee verband mathematische Genauigkeit mit einem praktischen Nutzen: Papier sollte effizient hergestellt, sparsam verwendet und einfach weiterverarbeitet werden können. Die Norm führte mit dem Grundformat DIN A0 von genau einem Quadratmeter Fläche und einem Seitenverhältnis von $1:\sqrt{2}$ erstmals ein einheitliches System für Papiergrößen ein. Das Besondere daran: Wird ein Blatt halbiert, bleiben die Proportionen erhalten. Aus DIN A0 entsteht DIN A1, daraus DIN A2, DIN A3 und schließlich das vertraute DIN A4-Format. Dieses einfache Prinzip erleichterte jahrzehntelang das Drucken, Archivieren und Austauschen von Dokumenten.

Auch wenn sich unsere Arbeitswelt stark verändert hat, lebt die Idee der DIN-Formate im digitalen Zeitalter weiter.

Norm – Übersichtlichkeit, Struktur und einfache Handhabung – sind heute genauso wichtig wie früher. Gleichzeitig

nen, Kreativität, Bücher oder besondere Erinnerungen geht. Ein handgeschriebener Brief, eine Zeichnung oder ein gedrucktes Buch haben weiterhin eine besondere Wirkung.

Der Tag der Papierformate lädt dazu ein, einen alltäglichen Gegenstand neu zu betrachten. Er erzählt die Geschichte einer Erfindung, die sich an neue Zeiten angepasst hat: vom Zeichenbrett zum Computer, vom Aktenordner zur digitalen Ablage. Ein Blatt Papier ist damit mehr als nur ein Format. Es ist ein Beispiel dafür, wie eine gute Idee über Generationen hinweg Bestand haben kann – und wie Mathematik, Nachhaltigkeit und technischer Fortschritt miteinander verbunden sind. **bm**



Wer DIN A4 sagt, kann auch B4 und C4 sagen. Foto: bm

PDF-Dateien, digitale Formulare und elektronische Dokumente orientieren sich häufig noch immer an vertrauten Größen wie DIN A4. Die Grundgedanken der

zeigt der Wandel, dass Papier bewusster genutzt wird. Digitale Kommunikation kann helfen, Ressourcen zu sparen, doch Papier bleibt dort wertvoll, wo es um Ler-

Schattenplätze für heiße Sommertage

Bezirk erprobt mobile vertikale Gärten

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erprobt im Rahmen seines Klimaanpassungskonzepts drei mobile vertikale Gärten der Firma MobiGa. Die Module werden für einen Zeitraum von drei Monaten an den Standorten Kottbusser Tor (Admiralstraße), Danneckerstraße am Rudolfplatz sowie Yorckstraße/Ecke Katzbachstraße installiert.

Bürgermeisterin Clara Herrmann: »Mit den mobilen Gärten schaffen wir für die Friedrichshain-Kreuzberger*innen schattige Plätze für heiße Sommertage. Damit zeigen wir ganz praktisch, wie lebenswerte Kieze in Zeiten der Klimakrise gestaltet werden können. Die letzten Hitzetage haben wieder einmal gezeigt: Wir brauchen flexible Lösungen, die schnell wirken. Die mobilen Gärten kühlen die Umgebung, nutzen Regenwasser und schaffen

Aufenthaltssorte für alle. Sie sind einer von vielen wichtigen Bausteinen unseres Klimaanpassungskonzepts.«

Annika Gerold, Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt: »Schattige und kühle Orte sind besonders in der Innenstadt Mangelware. Mit den mobilen Gärten schaffen wir eine praktikable und wirkungsvolle Lösung, um Hitzeschutz an Orten zu ermöglichen, die keine geeigneten Voraussetzungen für eine standortfeste Begrünung bieten.«

Ziel der sogenannten »Klimakomfortplätze« ist es, kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Reduzierung von Hitzebelastung zu schaffen und gleichzeitig langfristige

für eine klimaresiliente Stadtentwicklung zu testen. Natürliche Verschattungsmaßnahmen wie Baumpflanzungen sind in dicht bebauten Quartieren mit umfang-



So sehen die mobilen Gärten aus, die derzeit im Bezirk erprobt werden. Modell und Foto: MobiGa UG

reicher unterirdischer Leitungsinfrastruktur nicht überall umsetzbar und entfalten ihre volle Wirkung erst nach vielen Jahren. Vor diesem Hintergrund sind kurzfristig umsetzbare und flexible Lösungen erforderlich, die unmittelbar zur Entlastung beitragen können. Die begrünten Strukturen bieten Ver-

schattung, verbessern das Mikroklima und erhöhen die Aufenthaltsqualität insbesondere in stark verdichteten und versiegelten Quartieren.

Ein wesentliches Element der Module ist die integrierte Regenwassernutzung. Gesammeltes Niederschlagswasser wird direkt zur Bewässerung der Pflanzen eingesetzt und unterstützt so die Verdunstungskühlung. Dadurch werden nicht nur lokale Temperaturspitzen reduziert, sondern auch Trinkwasser gespart und der natürliche Wasserkreislauf gestärkt.

Begleitend zur Aufstellung der mobilen Gärten werden Erkenntnisse zur tatsächlichen Kühlwirkung, zur Nutzung und Akzeptanz

durch die Bevölkerung sowie zur technischen Funktionalität an unterschiedlichen Standorten gewonnen.

Der Handlungsbedarf ist deutlich: Seit den 1950er Jahren hat sich die Anzahl der Tage mit Temperaturen über 30 Grad im Bezirk etwa verdreifacht. Besonders in dicht bebauten Kiezen führt dies zu erheblichen gesundheitlichen Belastungen. Von den verbesserten Aufenthaltsbedingungen profitieren vor allem vulnerable Gruppen wie z.B. ältere Menschen, Kinder sowie Personen mit Vorerkrankungen. Ergänzend treibt der Bezirk auch den Ausbau öffentlicher Trinkbrunnen voran. Diese leisten insbesondere an heißen Tagen einen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Vorsorge und erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

pm

WILDES KREUZBERG: ITALIENISCHE SCHÖNSCHRECKE (CALLIPTAMUS ITALICUS)

Ein schrecklich schöner Italiener

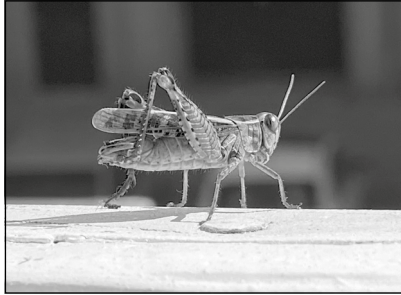
Liebt Wärme und kann große Sprünge machen

Hüüüü...hüpf! Da ist gerade jemand gelandet, auf dem Fensterbrett der ja neuerdings im ersten Stock residierenden Wildtier-Redakteurin.

»Du willst wohl unbedingt in die Zeitung«, murmelt diese, zückt ihr Telefon und drückt ab. Nach drei Fotos verabschiedet sich der Besucher mit einem beeindruckenden Sprung wieder in den Großstadtschun- gel.

Die Bestimmung des publicityafinen Insekts gestaltet sich recht einfach. Es handelt sich um ein männliches Exemplar der Italienischen Schönschrecke. Schön (zumindest für eine Heuschrecke) ist das Tier ja in der Tat, mit seinen leuchtend roten Hinter- schienen, also den Un- terschenkeln des hinteren Beinpaars.

Die männlichen Exemplare sind mit 15 bis 23 mm deutlich kleiner als die Weibchen, die bis zu 34 mm groß werden können.



In Positur stellen, Fotografiergesicht machen und dann schnell wieder weiterhüpfen.

Foto: cs

Die Art war bis vor einigen Jahren in Berlin und Brandenburg quasi ausgestorben, ist mittlerweile aber, vermutlich aufgrund des Klimawandels, wieder im Vormarsch. In anderen Gegenden der Welt hingegen kommt es gelegentlich sogar zu Massenvermehrungen, die zu schweren Schäden

an landwirtschaftlichen Kulturen führen können. Grundsätzlich sind die Tiere Pflanzenfresser, in Gefangenschaft fressen sie allerdings auch andere Heuschrecken und auch der Verzehr von Aas ist dokumentiert.

Die schönen Schrecken sind bei Hitze sehr aktiv und können ausgezeichnet fliegen, was auch den Besuch im ersten Stock an einem warmen Sommer- tag erklärt.

Sie lieben Wärme und Trockenheit und sind normalerweise in Felsensteppen, verlassenen Steinbrüchen, Kiesgruben und Ackerbrachen zu Hause, also überall, wo es nur spärliche Vegetation gibt.

Also vielleicht mal auf dem Restrasen vom Blücherplatz schauen, ob dort auch solch schöne rotbestieften Italiener rumhüpfen.

Ohne Dich keine Rettung

Wir hören nicht auf, solidarisch an der Seite von Menschen auf der Flucht zu stehen.



Sea-Watch.org

Dafür brauchen wir Deine Unterstützung!

IBAN: DE63430609671239769003

GLS Gemeinschaftsbank

Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.

www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★
PINBALLZ.ROCKS



Sprechstunden:
Dienstag 14-17 Uhr
Mittwoch 15-18 Uhr

Ihre SPD-Fraktion



SPD-Fraktion in der BVV, Friedrichshain-
Kreuzberg Yorkstraße 4-11, 10965 Berlin

WOHNEN OHNE EXISTENZANGST
FAIRE MOBILITÄT FÜR ALLE
MEHR TEILHABE IM BEZIRK



E-Mail: info@spdfraktion-xhain.de, Telefon: 030 90298 2451

Hier wäre
noch Platz für
Ihre Anzeige!



kuk.bz/48j
kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock,
Liebegleitung – Konzert-,
Western- und E-Gitarre,
Soloscales, Harmoniezusammen-
hänge, mit und ohne
Noten für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist
mit viel Geduld und Humor
(auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Texti-
lien, Leder, Daun-
betten, Teppichen



Na, Saure-Gurken-Zeit,
liebe KUK?

Ach, geht eigentlich die-
ses Jahr, lieber Leser.

Keine Alligatoren, Lö-
wen, Riesenwelse oder
Kängurus im Kiez gese-
hen?

Nee, bisher noch nicht.

Schade eigentlich. Ich lese
ja so gerne von ungewöh-
nlichen Tiersichtungen.

Ich muss dich enttäu-
schen, selbst die kleine
Heuschrecke da oben ist
keine Sensation mehr in
unseren Breiten.

**Und wieder Antworten
auf Fragen,
die keiner gestellt hat**

Und kein einziges Rezept
für ein neues Kaltgetränk
oder einen Sommersa-
lat im ganzen Blatt, ich
prangere das an!

Könnte daran liegen,
dass das KUK-Kochstu-
dio gerade nicht funk-
tionsfähig ist.

Oh nein, das ändert sich
aber hoffentlich bald?

Klar, ich denke, spätes-
tens in der September-
ausgabe können wir uns
hier gerne wieder läng-
lich über Essen und Ge-
tränke austauschen.

Na, dann ist ja gut.

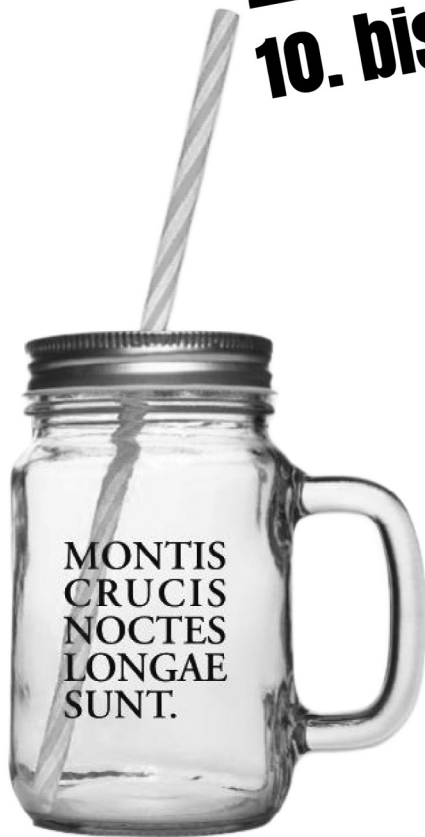
Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

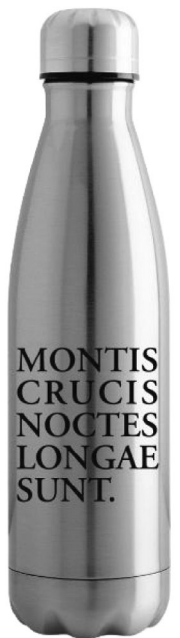
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Hydration Break für den Kiez!

20% Rabatt
10. bis 22. August



25% Rabatt
23. bis 27. August



**Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten
und unterstütze deine Kiezzeitung!**

kiezundkneipe.de/shop